

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wollte er von einer Ausföhnung mit Bayern nichts wissen, zumal Neuburg, Schärding und Ried an Bayern gekommen und somit die Macht des niederbayrischen Herzogs vor die Tore von Obernberg und Passau gerückt war.

In diesen unruhevollen Zeiten wuchs Braunau zu einer wohlbefestigten Stadt heran, deren Bedeutung von den bayrischen Herzogen immer besser gewürdigt wurde. Den Bürgern gewährten die Herzoge zunächst die niedere Gerichtsbarkeit in der Stadt (1311) und im Jahre 1335 die gleichen Rechte und Freiheiten, wie sie Burghausen schon länger besaßen. Und alle, die in Braunau sich niedergelassen und Bürgerrecht hätten, sollten mit den anderen Bürgern „mitleiden“, sie sollten mit ihnen „wachen und steuern“, zu allen Lasten herangezogen werden (1329).

In ihrem Wappen trugen sie stolz Bayerns Symbole: im linken Schilde die blau-weißen Rauten (Wecken) und im rechten den Pfälzer Löwen, den der Gründer der Stadt, Herzog Otto, als erster in seinem Wappen geführt. Die beiden Schildchen wurden getragen von den ineinander geschlungenen Stengeln der Brunnenkresse und des Seeblattes. Sie sind das Zeichen, daß an den mächtigen, pflanzendurchsetzten Teichen und den von der Brunnenkresse umrankten Quellen der hier endenden Schotterlandschaft Ranshofen und Braunau groß geworden.

Quellen und Literatur: L. Rothenfelder, Die Wittelsbacher als Städtegründer in Bayern (Verhandlungen des histor. Vereines für Niederbayern, 47. Bd.), Landshut 1911. Er leitet aus dem Wappen (Pfälzer Löwe) ab, daß nicht Herzog Ludwig, sondern Otto II. (1231—1253) der Gründer der Stadt Braunau war. Das markanteste Ereignis aus der Geschichte der Inngegend während seiner Regierungszeit war die Verwüstung der Ranshofener Pfalz (1242) und ihre Verlegung nach Braunau („Herzogsburg“). Dies war der Beginn des Aufschwunges der bisher kleinen Siedlung Braunau. Zur Quellenkritik vgl. K. Meindl, Obernberg am Inn, I. Bd., S. 48 ff.

5. Von der Feste Braunau.

Die Glocken der Pfarrkirche zu Braunau hatten ihr Trauerlied noch nicht beendet über den Tod Herzog Georgs des Reichen, der der Stadt so wohl gesinnt gewesen. Noch war nicht verstummt das Gespräch der Bürger, wie einst Friedrich Mauerkircher, Braunaus berühmter Sohn, am Hofe des Königs von Polen als Brautwerber des jugendlichen Prinzen aufgetreten, wie sie vor fast dreißig Jahren zu Landshut die unerhörte Pracht der Vermählung des